

**Das Maltreatment
Classification System (MCS) | 242**

**Der soziale Fetisch
des öffentlichen Raums | 250**

**Auslandsadoptionen im Fokus
der Kinderrechtskonvention | 257**

**Die Bedeutung von Religiosität
in Pflegefamilien | 264**

Partizipation in der sozialen Arbeit: Alibi oder Empowerment?



Die Partizipation der „Adressatinnen und Adressaten“ an der Ausgestaltung sozialer Dienste und Leistungen gilt als selbstverständlich, steht aber oft im Widerspruch zu paternalistischen Ansätzen und Strukturen.

In diesem Heft werden Potenziale, Hemmnisse und Wirkungen von Partizipation in verschiedenen Handlungsfeldern der sozialen Arbeit analysiert.

Die Publikation hat einen Umfang von 104 Seiten und kostet 14,50 Euro, für Mitglieder des Deutschen Vereins 10,70 Euro. ISBN: 978-3-7841-2677-7

Bestellen Sie versandkostenfrei:
www.verlag.deutscher-verein.de



Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
Michaelkirchstr. 17/18, 10179 Berlin, Telefon: 030 62980-0
Internet: www.deutscher-verein.de

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete
Juli 2014 | 63. Jahrgang

242 Das Maltreatment Classification System (MCS)

Ein Modell zur Kategorisierung von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung (Teil 2)
Jenny Horlich; Stefanie Dehmel; Susan Sierau; Lars White; Kai von Klitzing, Leipzig

243 DZI Kolumne

250 Der soziale Fetisch des öffentlichen Raums

Raumkonflikte als Dispositive von Ordnung und Kontrolle
Anselm Böhmer, Weingarten

257 Auslandsadoptionen im Fokus der Kinderrechtskonvention

Paul Bränzel, Berlin

264 Die Bedeutung von Religiosität in Pflegefamilien

Sophie Prescher, Berlin

269 Rundschau Allgemeines

Soziales | 270

Gesundheit | 270

Jugend und Familie | 272

Ausbildung und Beruf | 272

271 Tagungskalender

273 Bibliographie Zeitschriften

277 Verlagsbesprechungen

280 Impressum

Im zweiten Teil ihres Aufsatzes über das Maltreatment Classification System (MCS) berichten Jenny Horlich, Stefanie Dehmel, Susan Sierau, Lars White und Kai von Klitzing von der Anwendung des Manuals in der Praxis. Das MCS soll dazu beitragen, die Gefahr von Kindesmisshandlungen und -vernachlässigungen rascher zu erkennen und zu verhindern.

Anselm Böhmer stellt die Ergebnisse einer Studie zur Nutzung des öffentlichen Raums vor. Hierin werden die Konflikte zwischen bürgerlichem Besitzdenken und einer durchaus selbstbewussten Inanspruchnahme von Straßenplätzen durch sogenannt randständige Menschen deutlich, und es zeigt sich, dass die Frage „wem gehört die Stadt“ immer auch eine soziale Frage ist.

Eine Adoption bedeutet einen existenziellen Einschnitt in das Leben eines Kindes. Paul Bränzel geht der Frage nach, ob die Rechte der Kinder entsprechend der vor 25 Jahren verabschiedeten UN-Kinderrechtskonvention im Zuge von Auslandsadoptionen gewahrt werden. Der Beitrag gibt Aufschluss über das Zusammenwirken nationaler und internationaler Organisationen auf der Basis teilweise widersprüchlicher Rechtsnormen.

Sophie Prescher schreibt ebenfalls über Kinder, die nicht bei ihren leiblichen Eltern leben. Für ihre Bachelorthesis hat die Autorin die Bedeutung von Religiosität in Pflegefamilien erforscht und stellt in ihrem Beitrag die teilweise überraschenden Ergebnisse der Untersuchung vor.

Die Redaktion Soziale Arbeit